

**Bartel, Melanie** (Diplom 2000, Schwerpunkt: Plastisches Bildwerk und Architektur aus Stein)

### **Thema**

Untersuchung zur Oberflächenveränderung und plastischen Retusche am Epitaph des Balthasar Kelner in der Barfüßerkirche zu Erfurt.

### **Zusammenfassung**

Im Hauptinteresse der vorliegenden Arbeit steht das Epitaph für den Erfurter Ratsherren Balthasar Kelner. Dieses Relief befindet sich heute auf dem Gelände der Barfüßerkirche in Erfurt und ist ca. 1585 geschaffen worden. Im Laufe seiner Geschichte hat das Bildwerk eine Vielzahl von Veränderungen erfahren. Dabei hatte es durch seine wechselnden Besitzzugehörigkeiten unterschiedliche Aufstellungsorte. Eine kurze Objektbeschreibung, Untersuchungen zu den verschiedenen Standorten sowie des verwendeten Materials bilden den einführenden Teil der Arbeit.

Ein wesentlicher Teil der vorliegenden Untersuchungen bildet die Auseinandersetzung zur Entstehung, und Zusammensetzung der vorgefundenen Krustenbildungen auf der Reliefoberfläche sowie deren Auswirkungen auf das Gefüge. Zu dieser Auseinandersetzung gehören eigene makroskopische und mikroskopische Untersuchungen sowie vergleichende Betrachtungen mit den in der Literatur veröffentlichten Ergebnissen. Das Mineral Gips spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Eine Zusammenfassung durch die Erfassung von Schadensumfang und Schädigungsgraden unter Einbeziehung aller Schadbilder leitet über zum zweiten Teil der Arbeit. In diesem wird ein Modell zur Schadursachenanalyse vorgelegt.

Dem dritten Teil sind methodische Überlegungen zur Konservierung und Restaurierung des Bildwerks vorangestellt. Sie sind Ergebnis von Bestands- und Schadensuntersuchungen sowie der daraus abgeleiteten Schadursachenanalyse.

Einen größeren Umfang nimmt dabei die theoretische wie praktische Auseinandersetzung mit der Frage der plastischen Retusche ein. Überlegungen zur Integration von Fehlstellen führen zur Entscheidungsfindung des Ergänzungsgrades. Die praktische Erprobung an einer Teilfläche des Epitaphs gibt Aufschluss über die Realisierung dieser Überlegungen.